

Hobbykunst in der Kirche Sonnenfeld

STEFFISBURG Zum 20. Mal präsentierten zwei Dutzend Hobbykunschtaschaffende in der Kirche Sonnenfeld ihre neuesten Kreationen.

Noch im letzten Jahrtausend fand im Kirchgemeindesaal des Schwäbisquartiers in Steffisburg im kleinen Rahmen erstmals eine Ausstellung mit Produkten der Hobbykunst statt mit dem Ziel, gemeinnützige Organisationen zu unterstützen. Am Wochenende ging die vom Pfarramt Sonnenfeld, vom Schwäbisleist und von den Ausstellenden organisierte zwanzigste Auflage mit 22 Teilnehmenden über die Bühne. Eingeläutet wurde der Anlass am Freitagabend mit einem von schätzungsweise 100 Personen besuchten Konzert der WAG Music unter der temperamentvollen Leitung von Barbie Larson.

Für alle etwas

Zu bestaunen und zu kaufen gab es Unikate aus dem Bereich Hobbykunst, seien dies nun Flechtarbeiten, Kerzen, bemaltes Porzellan, Schmuck oder Weihnachtstfloristik, um nur einige der präsentierten Gegenstände zu erwähnen. Nicht zu kurz kamen die Kinderattraktionen wie Basteln, Lebkuchenverzieren, Kerzenziehen und anderes mehr. Zwanzig Prozent des Verkaufs-



Der schwedische Pianist Per Lundberg und Cellistin Maja Weber aus Zürich: Mit dem Duo Leonore fand in der Konzephalle Thun das erste Klassikkonzert statt.

Heidy Mumenthaler

Nordisch angehauchter Hörgenuss

KULTUR In der Konzephalle 6 in Thun fand mit dem Duo Leonore das erste Klassikkonzert statt.

«Die Möglichkeiten sind nicht ganz, aber fast grenzenlos», heisst es beim Kulturverein Konzephalle 6 in Thun. In der multifunktional konzipierten Halle finden unterschiedliche Events statt. Am vergangenen Freitag wurde das erste Klassikkonzert organisiert. «Die Idee ist aus der Zusammenarbeit mit der Krompholz Musik AG Bern, die seit 1. Oktober ein eigenständiger Familienbetrieb ist, gewachsen», sagt deren Geschäftsführer Alexander Steinegger. Er stellte einen Steinway-Konzertflügel zur

Verfügung. Wenn er nicht anderweitig vermietet wird, steht das Stellinstrument in der Konzephalle. «Der Flügel ist aus speziellem Holz (Palisander) gefertigt und ist ein Einzelstück», verriet der passionierte Klavierbauer Steinegger.

Berührend und frisch

Das Duo Leonore sorgte für vergnüglichen Hörgenuss. Der in Stockholm wohnhafte und in Oslo arbeitende Pianist Per Lundberg war für das Konzert in die Schweiz geflogen. Seit über zwanzig Jahren musiziert er mit der Zürcher Cellistin Maja Weber. Berührend und frisch spielte das Duo Beethovens Sonate Nr. 4 in C-Dur. Minutiös legten die bei-

den Künstler Motive frei. Delikat bis angriffig überzeugte der schwedische Pianist mit angenehmem Anschlag und fein dosiertem Pedaleinsatz. Der warme, farbige Celloklang überzeugte ebenso in schnellen Laufwerken, gespickt mit frischen Akzenten. Durch das lockere, lebendige Spiel entpuppte sich musikalische Leidenschaft. Der scheinbar intime Bezug zu Beethoven war

Auf kraftvolle und tiefgründige Art und Weise stellten die Künstler den Bezug zu Thun her.

nicht nur hörbar; wie aus Kurzinterviews zu erfahren war, hat das Duo seinen Namen in dessen Bezug gewählt, aus der Oper «Fidelio» nach der Protagonistin Leonore.

Brahms Thunersee-Sonate

Auf kraftvolle und tiefgründige Art und Weise stellten die Künstler den Bezug zu Thun her. Brahms positives Schaffen am Thunersee schimmerte in der Sonate F-Dur, op. 99 durch. Eindrücklich wirkte das wild-bewegte, dahinjagende Stück, das sich im Trio unvermutet in ein süßes Klangspiel verwandelte. Das Liedhafte kam auf dem Stradivari-Cello Suggia (1717), einer Leihgabe von der Schweizer Stiftung

Habisreutinger aus Gersau, zum Ausdruck. Mit Verbindung von Rhythmik und wehmütigem Unterton klang der faszinierende Duoabend mit dem in der Klassikszene bekanntesten Tango-Komponisten aus Argentinien, Astor Piazzolla, aus. Maja Weber fand es spannend, an einem solchen Ort aufzutreten: «eine interessante Verbindung von Design, Architektur, Musik und Gourmet». Angenehm überrascht an der Akustik der Halle waren die Zuhörenden. Die 27 zahlenden Gäste, total waren es 40 Anwesende, konnten entweder das gesamte Wohlfühlpaket mit anschließendem Galadiner buchen oder einfach das Konzert besuchen. Heidy Mumenthaler



Passt die Kette zu mir? An der Ausstellung gab es allerhand zu entdecken.

Hans Kopp

erlös werden zugunsten der Wohn- und Arbeitsgemeinschaft Gwatt (WAG) verwendet. Verabschiedet wurde OK-Mitglied Brigitte Liechti, die von Anfang an dabei gewesen war. «Ob die Ausstellung im bisherigen Rahmen weitergeführt wird, ist noch ungewiss», sagte sie. Hans Kopp

In Kürze

THUN Vortrag über Osteopathie

Im Rahmen der Vortragsreihe gibt das Schweizerische Rote Kreuz Bern-Oberland Einblick in die Entwicklung der Osteopathie, einer medizinischen Therapieform, die durch manuelle Techniken Funktionsstörungen im Körper behandelt. Referent ist Anna Schnyder, Osteopathin im Spital Thun. Der Vortrag findet morgen Dienstag um 19.30 Uhr im Hotel Seepark statt. egs

ABSTIMMUNG SVP Thun sagt dreimal Nein

An der Parteiversammlung haben sich die Mitglieder der SVP Thun für die Ablehnung der drei am 30. November zur Abstimmung kommenden Volksinitiativen ausgesprochen. Dies geht aus einer Mitteilung der Partei hervor. Damit wehrt sich die Volkspartei gegen die Abschaffung der Pauschalbesteuerung, die Ecopop-Initiative und die Goldinitiative. mgt

Gestärkt in eine gemeinsame Zukunft

THUN Die 23 Delegierten der Chorvereinigung Amt Thun (CVAT) stimmten dem Zusammenschluss mit der Chorvereinigung Berner Oberland (CVBO) zu. 14 Chormitglieder wurden zudem für langjähriges Singen geehrt.

Hauptthema der CVAT-Delegiertenversammlung war der Zusammenschluss mit den Oberländer Kollegen. «Wir könnten Synergien nutzen, das Chorwesen und die Nachwuchsförderung stärken und wegen Kostenteilung gute Referentinnen und Referenten engagieren», sagte die CVAT-Präsidentin Romy Dübener den Delegierten. Diese äusserten sich nach einer Diskussionsrunde mehrheitlich positiv. Das Thema war ja nicht neu. Vor fünfzehn Jahren wurde jedoch eine Fusion noch abgelehnt. Inzwischen sei die Situation eine andere geworden, war zu hören. Gewünscht wurde ganz klar die Gründung einer neuen Organisation mit neuem Namen, nicht einfach ein Beitritt zur CVBO.

Unter einem Dach

Dübener beruhigte: «Geplant ist, dass die drei regionalen Gruppen Amt Thun, Berner Oberland-Ost und Berner Ober-

land-West bestehen bleiben. Mit einem Zusammenschluss spannen wir ein Dach darüber, mit neuem Vorstand und nur einem Sekretariat.» 19 Delegierte stimmten der Vorbereitung eines Zusammenschlusses zu, 4 waren dagegen. «Es gibt noch

viel Arbeit. Die Chöre werden über die weiteren Schritte orientiert», schloss die Präsidentin.

In ihrem Jahresbericht erinnerte sie an das gelungene Chorfestival in Thun, aber auch an die Erfolge des neu gegründeten Chors Sing Teens. Nach ersten erfolgreichen Auftritten seien schon mehrere Anfragen eingegangen. Rolf Wüthrich, der unter anderem mit seiner Frau Sylvia Wüthrich die Sing Kids un-

terrichtet, erwähnte im Bericht der Musikkommission den erfreulichen Anstieg der Knabenquote.

Mit gutem Abschluss

Sekretärin Karin Dubach hat demissioniert. Ihr Sitz im Vorstand ist vakant. Sie wird jedoch noch bei den Vorbereitungen zur Vereinigung von CVAT und CVBO mithelfen. Michaela Horst präsentierte die Jahresrechnung. Sie schliesst, bei einem Aufwand von 1203 Franken, mit einem Ertragsüberschuss von 1200 Franken. Die Kassierin hat ihren Rücktritt für nächstes Jahr angekündigt. Rolf Wüthrich will in zwei Jahren zurücktreten. Eröffnet und umrahmt wurde die DV von Darbietungen des Männerchors Thun.

Verena Holzer



Sie wurden für ihr langjähriges Singen geehrt: (stehend v. l.) John Schnetz, Robert Landtwing, Martin Haueter, Hans Schläpfer, Hans Mettler, Peter Frey, (sitzend v. l.) Gerhard Grossenbacher, Fritz Mischler, Rosmarie Bützer, Fritz Muri und Hans Ulrich Schmid-Barbey.

Verena Holzer

ANZEIGE

LISTE 6

Konrad Hädener
in den Gemeinderat

Mitte Thun **CVP**

Das sind die Geehrten. 30 Jahre: Beat Mühlematter, John Schnetz, Martin Haueter, Robert Landtwing, Hans Schläpfer, Hans Mettler; 35 Jahre: Bruno Frischknecht, Fritz Mischler, Marc Moser, Peter Frey, Rosmarie Bützer, Fritz Muri, Gerhard Grossenbacher; 40 Jahre Hans Ulrich Schmid-Barbey.